Protokoll

der 201. ordentlichen Bezirksgemeinde des Bezirks Höfe vom Mittwoch, 26. November 2025, 19.30 – 20.50 Uhr (Budgetgemeinde), in der Mehrzweckhalle Riedmatt, Wollerau

Vorsitz:	Fumagalli Yolanda, Bezirksammann	
Anwesende:	Statthalterin Nicole Fritsche Säckelmeister Dominik Hug Bezirksrat Stefan Helfenstein Bezirksrat Guy Tomaschett Bezirksrat Edgar Reichmuth Bezirksrat Patrick Hutter	
Protokoll:	Ratschreiberin Claudia von Euw	
Bezirksweibel:	Thomas von Atzigen	
Stimmenzähler:	Thomas Grieder, Wollerau Christian Rückert, Pfäffikon Norbert Knechtle, Pfäffikon Philipp Theiler, Schindellegi	Sektor A und Bezirksrat Sektor B Sektor C Sektor D
Versammlungs-teilnehmer:	ca. 75 Stimmberechtigte (inkl. Bezirksrat) und 11 Nicht-Stimmberechtigte	

Traktanden:

Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Voranschlages 2026 und Festsetzung des Steuerfusses

Traktanden, die der Urnenabstimmung unterliegen:

3. Sachvorlage «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe»
4. Sachvorlage «Verkauf Stockwerkeigentum Rathaus I, Roosstrasse 3, 8832 Wollerau»

A) Begrüssung

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Geschätzte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger. Ich heisse Sie nun herzlich willkommen zur heutigen 201. ordentlichen Bezirksgemeinde zur Abnahme des Voranschlags 2026.

Speziell begrüsse ich alle ehemaligen Bezirksammänner und alle anwesenden ehemaligen Bezirksräte, Ratschreiber und Ratschreiberinnen sowie die Vertreter der EW Höfe AG, die anwesenden Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte und die Kantonsräte der drei Höfner Gemeinden, den Bezirksweibel und alle Lehrer und Angestellten des Bezirkes Höfe und schliesslich die Presse, mit der Bitte um eine sachgerechte, aber auch wohlwollende Berichterstattung.

Der Bezirksrat hat seit der letzten Bezirksgemeinde vom 23. April 2025 in neun Sitzungen 78 Geschäfte behandelt. Dazu kommen die Geschäfte in den einzelnen Ressorts und repräsentative Tätigkeiten.

Yolanda Fumagalli weist auf die Sektoren hin und bittet die nichtstimmberechtigten Personen, die gekennzeichneten Plätze einzunehmen.

Ich stelle die Mitglieder des Bezirksrates in der neuen Zusammensetzung vor:

Statthalterin	Nicole Fritsche	Ressort Gesundheit
Säckelmeister	Dominik Hug	Ressort Finanzen
Bezirksrat	Stefan Helfenstein	Ressort Liegenschaften
Bezirksrat	Guy Tomaschett	Ressort Bildung
Bezirksrat	Edgar Reichmuth	Ressort Umwelt
Bezirksrat	Patrick Hutter	Ressort Volkswirtschaft

Mein Name ist Yolanda Fumagalli und ich bin Bezirksammann.

Es sind weiter anwesend:

Ratschreiberin	Claudia von Euw
Ratschreiberin-Stv.	Saskia Werdmüller
Bezirkskassierin-Stv.	Edith Frei
Bezirksgerichtspräsident	Lukas Burlet

Bezirkskassierin Irene Capaul hat sich krankheitshalber entschuldigt.

Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Otto Feldmann
Mitglied	Bernhard Hänggi
Mitglied	Sven Lang
Mitglied	Oliver Hügli

Ich gehe kurz auf ein paar Themen ein, die den Bezirksrat Höfe im laufenden Jahr besonders beschäftigt haben:

Ressort Präsidiales

Sachgeschäfte 2025

Beschleunigter Ausbau Fernwärme
Im Februar 2025 hat der Bezirksrat kommuniziert, dass er eine Unterstützung des beschleunigten Ausbaus des Fernwärmenetzes im Bezirk Höfe prüfen wird. Ein entsprechendes Sachgeschäft sollte gegebenenfalls an der Budgetgemeinde vom November vorgestellt werden. Nach eingehender Prüfung und Diskussion hat der Bezirksrat die finanziellen Risiken als zu gross für den Bezirk erachtet, weshalb nun an der Budgetgemeinde keine Sachvorlage betreffend das Fernwärmenetz präsentiert wird. Der Bezirksrat ist aber nach wie vor davon überzeugt, dass die Fernwärme als nachhaltige und regionale Wärmeversorgung langfristig einen grossen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit Wärme und Strom im Bezirk Höfe leistet.

Zustimmung Sachgeschäfte Unterhaltsreglement und Verkauf Rathaus II
Für Ihre Zustimmung zu den beiden Sachvorlagen, die der Bezirksrat Höfe Ihnen am 28. September 2025 zur Abstimmung vorgelegt hat, bedanke ich mich herzlich, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Ihr deutliches JA werten wir als Zeichen des Vertrauens und der Unterstützung der Strategie des Bezirksrats. Das Unterhaltsreglement für offene Fliessgewässer ist seit dem 1. November 2025 in Kraft. Noch in der Detailplanung befindet sich die freiwillige öffentliche Versteigerung des Rathauses II. Eine entsprechende Anzeige für die freiwillige öffentliche Versteigerung wird im Amtsblatt und in den lokalen Medien publiziert.

Sachgeschäfte 2026

Vorstellung Sachgeschäft «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe»
Die gesellschaftlichen Entwicklungen machen auch vor dem Bezirksgericht Höfe nicht Halt. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Verfahren, aber auch deren Komplexität und Umfang sehr stark angestiegen. Der Bezirksrat stellt deshalb als weitere Sachvorlage die «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe» vor. Die Volksabstimmung ist für den 8. März 2026 geplant.

Verkauf Rathaus I Roosstrasse, Wollerau, mittels freiwilliger öffentlicher Versteigerung
Zum Rathaus I in Wollerau werden wir Ihnen heute ein Sachgeschäft zur Überweisung an die Urne vom 8. März 2026 vorstellen.

Kommunale Erneuerungswahlen Bezirksrat und Rechnungsprüfungskommission

Im kommenden Frühling finden am 19. April 2026 die kommunalen Erneuerungswahlen statt. Nach 16 Jahren im Dienst für den Bezirk Höfe, zuerst als Bezirksrätin, später sechs Jahre als Statthalterin und seit 2020 als Bezirksammann, trete ich im kommenden Jahr nicht mehr zur Wahl an. Ich werde mich in Zukunft wieder vermehrt meinen persönlichen Interessen widmen, bleibe dem Bezirk Höfe aber natürlich persönlich tief verbunden. Herzlichen Dank, liebe Höfnerinnen und Höfner, für Ihr Vertrauen und Ihre langjährige Unterstützung.

Auch unser Säckelmeister wird nach neunjähriger Tätigkeit im Amt als Säckelmeister nicht mehr zur Erneuerungswahl antreten und scheidet per Ende der Amtsperiode am 30. Juni 2026 aus.

Die zur Erneuerungswahl 2026 stehenden Bezirksräte Guy Tomaschett und Patrick Hutter stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl zur Verfügung.

Bei der Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Höfe sind keine Demissionen zu verzeichnen. Alle vier Rechnungsprüfungskommissionsmitglieder – Otto Feldmann, Bernhard Hänggi, Oliver Hügli und Sven Lang – stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl zur Verfügung.

Ressort Liegenschaften

Rathaus und Justizgebäude Leutschen
Wir wollten Ihnen die Schlussabrechnung des Rathauses und Justizgebäudes Leutschen anlässlich der Budgetgemeinde präsentieren. Aufgrund von laufenden Verfahren infolge Mängel konnte die Schlussabrechnung noch nicht erstellt werden. Zum heutigen Zeitpunkt können wir Ihnen aber versichern, dass die von Ihnen gesprochene Ausgabenbewilligung nicht überschritten wird.

Areal Riedmatt: Sanierung Westtrakt und Mehrzweckhalle
Nach zweijähriger Bauzeit konnte im Sommer 2025 der sanierte Westtrakt der Schule Riedmatt von Lehrpersonen und Schüler/innen bezogen werden. Am Tag der offenen Tür im Areal Riedmatt vom 13. September haben zahlreiche Besucher/innen einen Blick in die neuen Schulräume geworfen, sich in der Schulküche bei Kaffee und Kuchen unterhalten oder an einem Rundgang durch die Gebäude teilgenommen. Im Neubau, neben dem Westtrakt gelegen, befinden sich die Mehrzweckhalle (MZH), der Mittagstisch für die Sek-Schüler/innen, Büro- und Schulräume sowie die Kindergärten. Der Ersatzbau der MZH wurde von Bezirk Höfe und Gemeinde Wollerau gemeinsam finanziert und begleitet. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei der Gemeinde Wollerau für die gute Zusammenarbeit.

Ressort Gewässer

Wasserbauprojekte Hochwasserschutz und Revitalisierungen
Zu dem Hochwasserschutz im Bezirk Höfe: Die Ausführung des grössten und umfangreichsten Hochwasserschutzprojekts im Bezirk hat vor einer Woche gestartet. Im Roosquartier in Wollerau konnte mit dem ersten Teilprojekt von zehn Bauabschnitten begonnen werden. Ein zweiter Bauabschnitt steht auf Anfang 2026 an. Weitere Bauabschnitte folgen ca. im Sommer 2026. Die Bauplanung untersteht einer grossen Abhängigkeit mit den einheimischen Flusskrebsen, die, wie es der Namen sagt, im Krebsbach vorkommen. Auch die weiteren Bäche, die mit dem Hochwasserschutzprojekt bearbeitet werden, sind von den geschützten Krebstieren bevölkert.

Weitere zukünftige Hochwasserschutzprojekte am Würzbach, Friesischwandbach, Sagenbach und Chüngentobelbach sind in Bearbeitung. Wir halten Sie darüber weiter auf dem Laufenden.

Ich eröffne nun die 201. ordentliche Bezirksgemeinde zum Budget 2026 offiziell.

Im Saal liegen einige Exemplare der Botschaft auf.

B) Stilles Gebet

Bevor wir mit dem geschäftlichen Teil beginnen, erheben wir uns zum stillen Gebet.

C) Feststellungen

- Ich erinnere daran, dass die Bezirksgemeinde öffentlich ist. Zur Diskussion und Beschlussfassung sind aber nur die Stimmberechtigten des Bezirks Höfe berechtigt. Nichtstimmberechtigte Personen haben bereits die gekennzeichneten Plätze eingenommen.
- Die Botschaft zur Bezirksgemeinde zum Voranschlag 2026 wurde bis zum 12. November 2025 zugestellt. Die Einladung erfolgte also rechtzeitig und formgerecht.
- Abgestimmt wird mit offenem Handmehr. Die Bezirksräte stimmen mit, der Bezirksammann nur bei Stimmengleichheit.
- Das Tonband läuft für das Protokoll mit.

D) Traktandenliste

Erklärung Versammlungssystem/Urnensystem

In der Traktandenliste finden Sie Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen (Traktanden 1 und 2). Über diese Traktanden können Sie heute Abend abstimmen.

In § 16 Abs. 1 Bst. a Gesetz über die Organisation der Gemeinden und Bezirke ist geregelt, dass die Gemeinde- respektive Bezirksversammlung über die Festsetzung des Voranschlages, der Nachtragskredite und des Steuerfusses entscheidet sowie die übrigen Teile des Finanzplanes zur Kenntnis nimmt.

Dann finden Sie in der Traktandenliste Traktanden (3 und 4), die der Urnenabstimmung unterliegen, nämlich die Sachvorlage zur Erhöhung der Zahl der Richter und die Sachvorlage Verkauf des Rathauses I. Diese beiden Geschäfte werden wir Ihnen vorstellen. Über diese beiden Traktanden wird nicht an der Versammlung abgestimmt, sondern sie werden an die Urne zur Abstimmung überwiesen.

Sie finden die Traktandenliste zum Voranschlag 2026 auf der Seite 1 der Botschaft. Wünscht jemand, dass die Traktandenliste verlesen wird?

Das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste ist damit genehmigt.

Traktandum 1
Wahl der Stimmenzähler

(Anträge für Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen)

Wir kommen zum **Traktandum 1**

Wahl der Stimmenzähler

Wir schlagen die nachfolgenden vier Personen vor:

Thomas Grieder, Wollerau	Sektor A und Bezirksrat
Christian Rückert, Pfäffikon	Sektor B
Norbert Knechtle, Pfäffikon	Sektor C
Philipp Theiler, Schindellegi	Sektor D

Den Stimmenzählern sind einzelne Sektoren zugewiesen worden. Der Stimmenzähler für den Sektor A zählt auch die Stimmen des Bezirksrates.

Wird ein Gegenantrag gestellt? Das ist nicht der Fall.

(§§ 24 Abs. 1 GOG, 3-6 Stimmenzähler).

Ich erkläre die vorgenannten Personen als Stimmenzähler gewählt.

Die Stimmenzähler bilden zusammen mit der Ratschreiberin und mir das Büro. (§ 24 Abs. 2 GOG).

Wir kommen nun zum **Traktandum 2**.

Der Säckelmeister Dominik Hug wird zuerst über den Voranschlag der Erfolgsrechnung 2026, den Voranschlag der Investitionsrechnung 2026, die Kennzahlen sowie den Finanzplan der Jahre 2027-2029 informieren.

Die Beratung, Diskussion und Beschlussfassung zu den einzelnen Geschäften erfolgen dann separat gemäss Traktandenliste.

E) Referat des Säckelmeisters zum Voranschlag 2026 und Finanzplan 2027-2029

Ich übergebe nun das Wort an den Säckelmeister Dominik Hug.

Dominik Hug, Säckelmeister

Dominik Hug erläutert mit Hilfe der informativen und detaillierten Power-Point-Präsentation und verschiedener Grafiken die Details zum Voranschlag 2026. Mit den nachfolgenden sieben Punkten führt Dominik Hug durch den Voranschlag 2026:

1. Einleitung, Eckwerte 2026
2. Prognose Rechnung 2025
3. Finanzplan 2027 bis 2029
4. Eigenkapital, Steuerfuss
5. Voranschlag 2026
6. Investitionsrechnung 2026
7. Zusammenfassung

1. Einleitung/Eckwerte

Eckwerte 2026

Ertrag	TCHF	55'091
Aufwand	TCHF	-56'493
Finanzerfolg	TCHF	-422
Betriebliches Ergebnis	TCHF	-1'824
Sachvorlage RH2		
Buchwert	TCHF	5'890
Neubewertung	TCHF	7'600
a.o. Ertrag	TCHF	1'710
Ergebnis	TCHF	-114

Wir gehen davon aus, dass wir mit Einnahmen von CHF 55,1 Mio. rechnen können. Wir rechnen mit einem Aufwand von CHF 56,5 Mio. und einem Finanzaufwand von knapp einer halben Million, ergibt somit im Ergebnis ein Minus von CHF 1,8 Mio. Im Voranschlag ist ein Minus ein Plus und ein Plus ein Minus.

Das ist das betriebliche Ergebnis. Nach Annahme der Sachvorlage Rathaus II liegt der Wert respektive der Gantanschlag der zur Versteigerung liegenden Liegenschaft bei CHF 7,6 Mio. Der Buchwert liegt jedoch bei CHF 5,89 Mio. So mussten wir hier eine Aufwertung des Buchwertes vornehmen, was zu einem a.o. Ertrag von CHF 1,7 Mio. führte und somit ein Ergebnis von minus CHF 0,1 Mio. resultiert. Wir schliessen somit im nächsten Jahr mit minus CHF 0,1 Mio. ab.

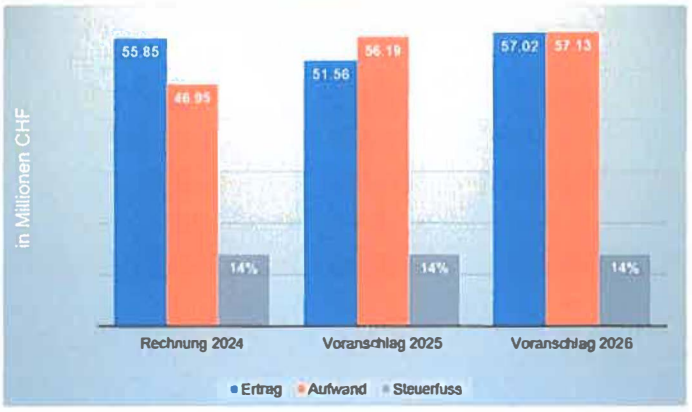
Eckwerte 2026

Investitionen	CHF	3'975'000
Abschreibungen	CHF	5'189'000
Steuerfuss		14%

Die Investitionen liegen nächstes Jahr bei knapp CHF 4 Mio. Das ist weit weniger als in den letzten Jahren. Aber wir haben dafür höhere Abschreibungen von rund CHF 5,2 Mio., weil verschiedene Projekte jetzt fertig sind und nun die Abschreibungen zu laufen beginnen, sie sind in der Langfristplanung enthalten. Das Ganze werden wir mit Steuereinnahmen und anderen Einnahmen der judikativen Abteilen etc. finanzieren.

Auf dieser Folie sehen Sie einen Überblick über das letzte, dieses und das nächste Jahr. Sie sehen, dass wir nächstes Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren werden. Sie sehen aber auch, dass wir im Jahr 2025 ein deutliches Minus budgetiert haben. Im Jahr 2024 haben wir deutlich besser abgeschnitten.

Einleitung – Eckwerte 2026 Seite I



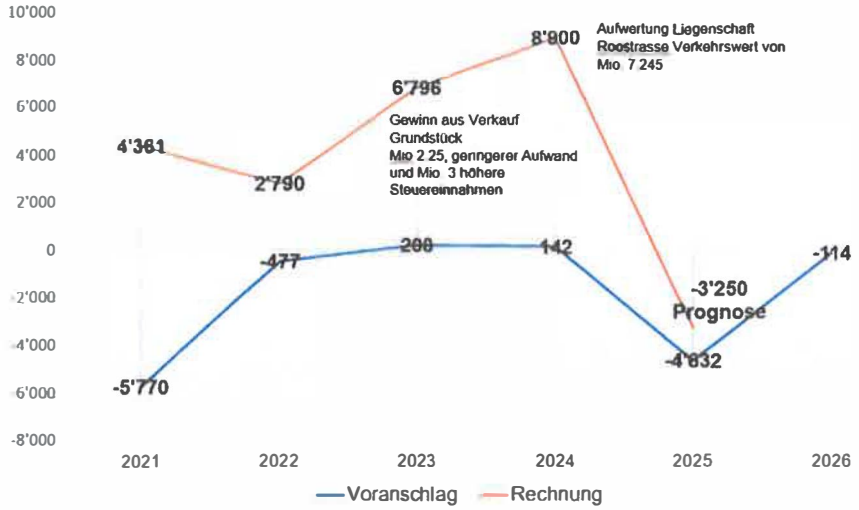
2. *Prognose Rechnung 2025*

Aktuell gehen wir davon aus:

-	4'631'000	Voranschlag 2025
+	9'000	Differenzbetrag Ertrag und Aufwand
+	390'000	Aufwertung Finanzvermögen
+	1'000'000	Mehreinnahmen Steuern
-	**3'250'000**	**Aufwandüberschuss 2025**

Betrachten wir die Prognose Rechnung 2025: Wir haben mit einem Minus von CHF 4,6 Mio. gerechnet. Mit der Differenz zwischen Ertrag und Aufwand, der Aufwertung im Finanzvermögen von CHF 390'000 (Aufwertung Rathaus II, was keinen Franken in die Kasse spült) und Mehreinnahmen bei den Steuern rechnen wir mit einem Aufwandüberschuss für das Jahr 2025 von CHF 3,25 Mio. Dies bedeutet eine Verbesserung der Rechnung 2025 gemäss Prognose von CHF 1'381'000.00.

Vergleich Voranschlag – Rechnung 2020-2025 in CHF 1'000

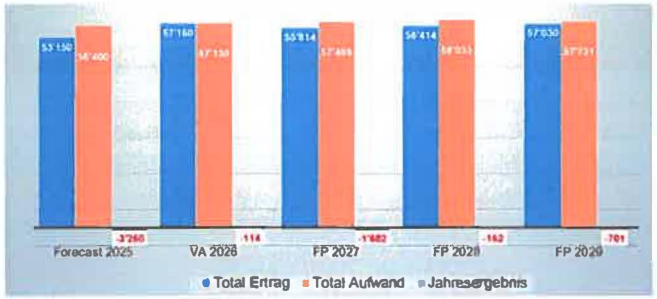


Sie sehen hier eine weitere Darstellung. In blauer Farbe finden Sie den Voranschlag und in oranger Farbe wird die Rechnung dargestellt. Ich möchte Ihnen hier zeigen, welche Gründe zu den Differenzen von Budget zu Rechnung führten. Im Jahr 2021 lagen wir deutlich daneben. Das war das Coronajahr. Damals dachten wir, dass das Corona-Jahr der Wirtschaft stark schade und das Steuervolumen zurückgehe. Das Gegenteil ist eingetroffen. Im Jahr 2022 konnte diese grosse Differenz deutlich minimiert werden. Im Jahr 2023 haben wir das Grundstück «Velosträder» in Freienbach im Rahmen unserer Liegenschaftsstrategie zu CHF 2,25 Mio. verkauft. Zudem konnten ein geringerer Aufwand und höhere Steuereinnahmen von CHF 3 Mio. als budgetiert verbucht werden. Im Jahr 2024 entstand eine riesige Differenz von CHF 142'000 zu CHF 8,9 Mio. Grund war die Aufwertung des Rathauses I, welches vom Verwaltungsvermögen – abgeschrieben auf einen Franken – ins Finanzvermögen verbucht werden musste. Wenn ein Gebäude nicht mehr für öffentliche Aufgaben benötigt wird, muss es ins Finanzvermögen verbucht werden. Somit ergab es eine Aufwertung von CHF 7,2 Mio. Das bedeutet ein höherer Wert im Anlagevermögen und führt zu einer höheren Bilanzsumme, und geht natürlich eins zu eins ins Eigenkapital.

Im Jahr 2025 rechnen wir gemäss Prognose mit einem geringeren negativen Jahresergebnis und im Jahr 2026 rechnen wir mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

3. *Finanzplan 2027 bis 2029*

in CHF 1'000	Forecast 2025	VA 2026	FP 2027	FP 2028	FP 2029
Total Aufwand	**56'400**	**57'130**	**57'496**	**58'033**	**57'731**
Total Ertrag	**53'150**	**57'016**	**55'814**	**56'414**	**57'030**
Jahresergebnis	**-3'250**	**-114**	**-1'682**	**-1'619**	**-701**



Gemäss Finanzplan decken die prognostizierten Einnahmen bei einem Steuerfuss von 14 % die erwarteten Mehrausgaben, etwa für die neue Richterstelle, zusätzliches Personal und Sachkosten. Unsere Annahmen sind realistisch; ein höherer oder tieferer Steuerfuss ist daher nicht angezeigt.

4. Eigenkapitalentwicklung, Steuerfuss

Hier sehen wir das Eigenkapital. Im Jahr 2024 fällt die grüne Säule auf, welche die rund CHF 7 Mio. aus der Aufwertung im Zusammenhang mit der Überführung des Rathauses I vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen abbildet. Diese einmalige buchhalterische Aufwertung lässt das Eigenkapital ansteigen. Dieses «Betongeld» ist jedoch kein frei verfügbares Eigenkapital, mit dem laufende Rechnungen oder Löhne bezahlt werden könnten.

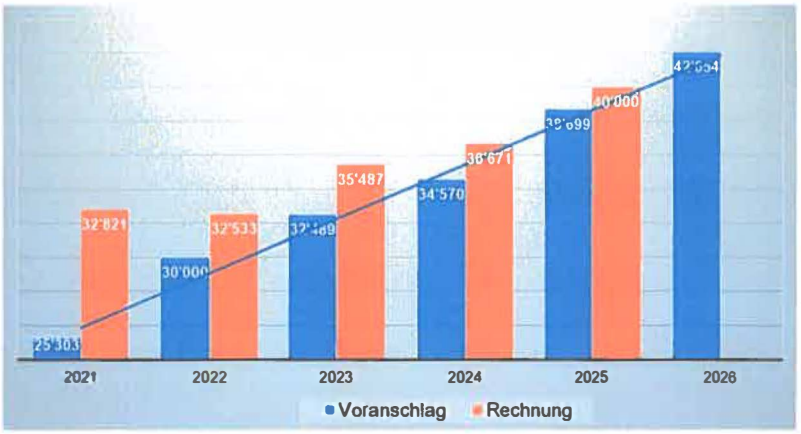
Daher erachte ich die Diskussion über die Höhe des Eigenkapitals und einen möglichen steuerpolitischen Handlungsbedarf als verfehlt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir weiterhin Schulden haben. Im Jahr 2026 sinkt das Eigenkapital um rund CHF 114'000.00. In den Jahren 2027 und 2028 zeigen die Ergebnisse leichte Defizite, weshalb das Eigenkapital nur geringfügig zurückgeht. Wie sich dies in den Folgejahren weiterentwickelt, wird sich dann zeigen.

Steuerfussentwicklung und Prognose

Ich habe es bereits erwähnt, wir haben die 14 % Steuerfuss in der Leitung besprochen und sind der Meinung, dass wir diesen in der Mittelfristplanung behalten wollen. Gespräche aus den Wirtschaftskreisen und bei der Bevölkerung zeigen, dass es für die Bevölkerung wichtig ist, eine kalkulierbare, verlässliche Situation bezüglich des Steuerfusses zu haben. Ein Auf und Ab des Steuerfusses wird nicht geschätzt. Darum sind wir der Meinung, wollen wir den Steuerfuss auf dieser Höhe beibehalten.

5. *Voranschlag 2026*

a. *Vergleich Steuern Voranschlag – Rechnung 2021 – 2025 in CHF 1'000*



Ich zeige Ihnen hier auf, wie wir die Steuereinnahmen budgetieren. Dieser Prozess ist ausgesprochen anspruchsvoll, da wir bildlich gesprochen in eine Glaskugel schauen. Rückblickend war zum Beispiel nicht sinnvoll, für das Jahr 2023 nahezu gleich hohe Steuereinnahmen zu budgetieren wie für das Jahr 2022, wenn man im Vorjahr bereits in der Rechnung CHF 32,5 Mio. erzielte.

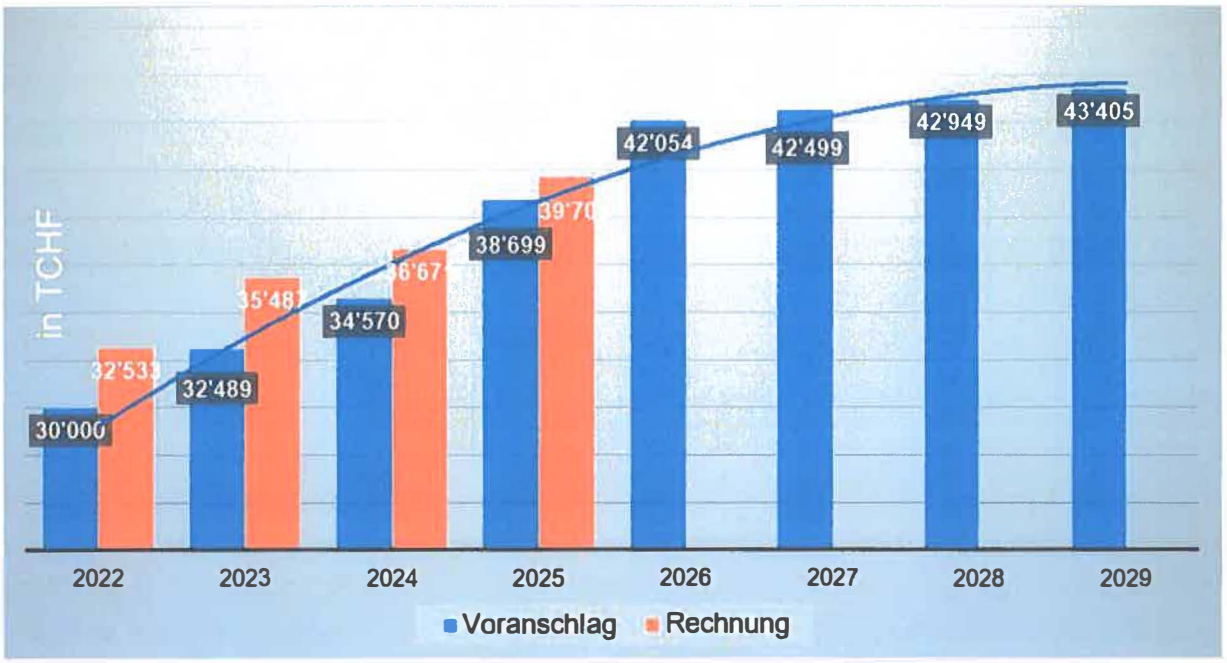
Der Grund liegt darin, dass wir jeweils um die Jahresmitte, basierend auf dem Resultat des Vorjahres und dem damaligen Stand der laufenden Steuereinnahmen, das Budget für das Folgejahr erstellen. Das führt naturgemäss zu Zurückhaltung, weil man nicht zu optimistisch budgetieren möchte.

Für das Jahr 2025 haben wir den Ansatz geändert. Im August/September haben wir eine aktuelle Hochrechnung vorgenommen und die jüngsten Einnahmen einbezogen, trotz der hohen Unsicherheit, insbesondere hinsichtlich der Nachsteuern, die erst zum Jahresende feststehen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Budgetannahmen um CHF 3 Mio. erhöht und liegen nun bei CHF 42 Mio. Obwohl ich im Frühjahr noch davon ausging, dass dieses Budgetziel nicht erreicht wird, werden wir es dennoch übertreffen.

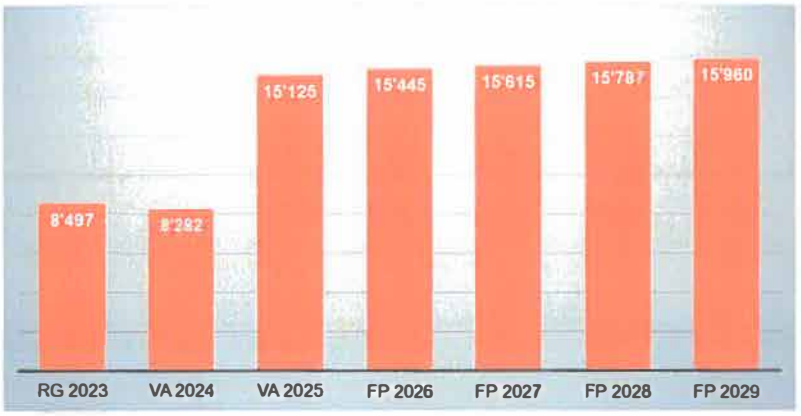
Die blaue Linie zeigt zwar einen Anstieg, aber ob wir jemals die 50-Millionen-Marke überschreiten werden, ist ungewiss. Angesichts der wiederkehrenden Krisen wie die Finanzkrise, Covid oder andere Ereignisse, bin ich überzeugt, dass die nächste Krise bereits vor der Türe steht. Deshalb ist die zentrale Frage, wie bewertet man diese Unsicherheiten?

b. Vergleich Steuern Voranschlag – Rechnung 2022 - 2029



Auf dieser Grafik sehen Sie die Prognose der Steuereinnahmen für die nächsten Jahre. Sie sehen, dass wir die Kurve abgeflacht haben und dass wir nur noch mit einer halben Million Steigerung der Steuereinnahmen gerechnet haben. Diese Steigerung reicht, um unsere Kosten zu decken. Das reicht für ein leichtes Minusergebnis von 0 bis 2 Millionen. Ich könnte es nicht verantworten, hier eine gerade Linie zu legen und dann in den Folgejahren irgendwo bei über CHF 50 Mio. Steuereinnahmen zu liegen. Ich glaube, diese Grafik zeigt eine realistische Mittelfristplanung. Wie gesagt, wir werden im nächsten Herbst wieder entscheiden für das Jahr 2027.

c. Kantonaler Finanzausgleich



Der Finanzausgleich hat gewechselt von 2024 bis 2025. Er kostet uns massiv mehr Geld. Wir sind die einzige Kommune im ganzen Kanton, Bezirk und Gemeinden, die da so massiv hochgeschätzt wurde. Ich gebe zu, es handelt sich hier um Bruttozahlen. Netto liegen diese Zahlen tiefer, weil wir mehr Einnahmen für die Lehrerentschädigung bekommen. Die Schülerpauschale ist gestiegen, jedoch sind andere Versprechungen nicht eingehalten worden. Tatsächlich ist es so, dass von 2024 zu 2025 netto CHF 5 Mio. mehr in den

Finanzausgleich eingezahlt worden ist. Je besser das Steuersubstrat, desto mehr müssen wir in den Finanzausgleich bezahlen. Der Finanzchef überlegt sich bei den Minusergebnissen, ob wir in ein strukturelles Defizit geraten. Haben wir Strukturen in den Ausgaben angelegt, die zu einem Defizit führen, welches wir nicht mehr wegbringen? Mit einem Cashflow von gut CHF 5 Mio. kann man immer noch gut schlafen. Trotzdem müssen die Ergebnisse von Jahr zu Jahr gut analysiert werden.

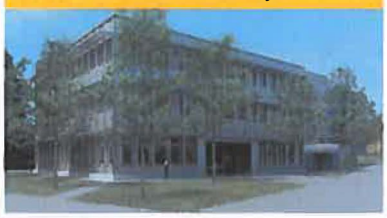
Geldfluss

Ergebnis Voranschlag 2026 CHF – 114'000
Abschreibungen CHF 5,189 Mio.

Ergibt einen Cashflow von CHF 5,075 Mio.

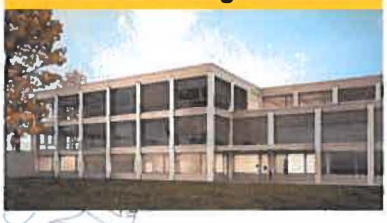
6. Investitionsrechnung 2026

RH Leutschen: CHF 0,05 Mio.



MZH Riedmatt: CHF 0,15 Mio.

San. Riedmatt: abgeschlossen



Gewässer: CHF 2,325 Mio.
(brutto 5,4 Mio.)

Total Nettoinvestitionen: CHF 3'975'000

Bei den Investitionen erreichen wir nun den Abschluss unserer Liegenschaftsstrategie. Vor sieben Jahren haben wir die drei grossen Projekte diskutiert, beschlossen und Ihnen zur Zustimmung unterbreitet. Ein zentrales Element war dabei die Reduktion der bezirkseigenen Gebäude von vier auf drei Standorte. Konkret waren es die Zusammenführung von drei Schulstandorten auf zwei sowie von zwei Bezirksverwaltungsgebäuden auf einen Standort.

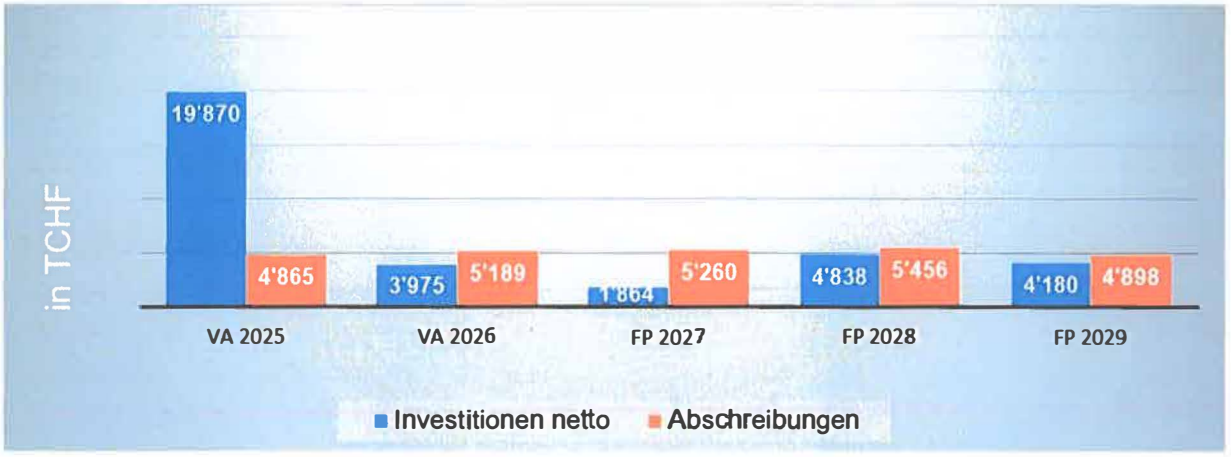
So bestehen heute noch der Schulstandort Riedmatt und der Schulstandort Weid. Der Schulstandort Riedmatt umfasst den Westtrakt, den Sie hier unten links sehen, der in den vergangenen zwei Jahren umfassend saniert wurde. Diese Sanierung ist abgeschlossen und wird voraussichtlich CHF 2 Mio. günstiger ausfallen als ursprünglich geplant. Die Sanierung des Osttraktes ist für etwa im Jahr 2030 vorgesehen.

Für das Rathaus Leutschen und das Mehrzweckgebäude verbleibt noch ein Restbetrag im Jahr 2026. Bei den Gewässerinvestitionen ist zu beachten, dass die ausgewiesenen CHF 5,4 Mio. Bruttokosten darstellen. Dank Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden betragen die effektiven Kosten für den Bezirk nur CHF 2,3 Mio.

Damit sind die wesentlichen baulichen Massnahmen der Liegenschaftsstrategie abgeschlossen. Offen bleiben nun noch zwei Themen: der Verkauf des Rathauses I und II. Die Verkaufserlöse werden zur Rückzahlung von Bankdarlehen verwendet und verbessern damit unsere finanzielle Lage.

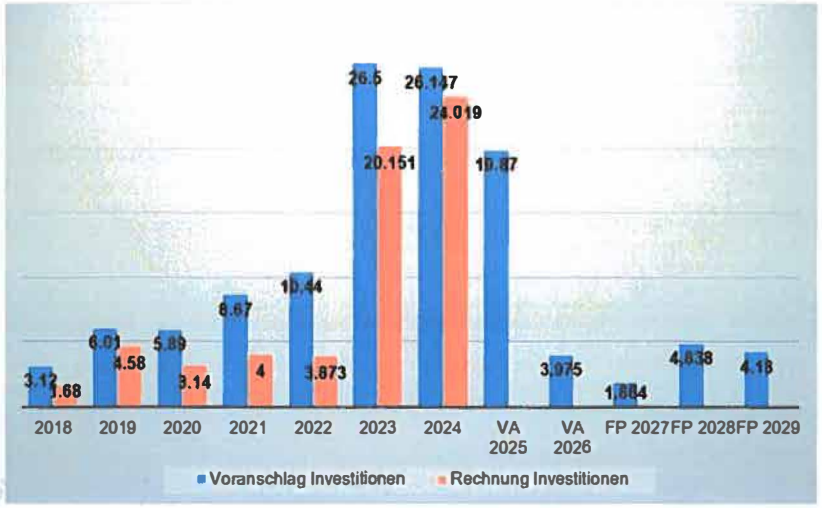
Investitionsplan 2026 bis 2029

in CHF 1'000	VA 2025	VA 2026	FP 2027	FP 2028	FP 2029
Investitionen netto	**19'870'000**	**3'975'000**	**1'864'000**	**4'838'500**	**4'180'000**
Abschreibungen	**4'865'400**	**5'189'00**	**5'260'200**	**5'456'500**	**4'897'800**



Auf dieser Darstellung sehen Sie den Investitionsplan für die Folgejahre inkl. der Abschreibungen. Die Abschreibungen gehen anfänglich nach oben. Im Jahr 2029 gehen die Abschreibungen wieder etwas nach unten, weil die älteren Projekte bezüglich der Abschreibungen auslaufen. Allerdings fehlt das Jahr 2030. Die Investitionen der Sanierung des Osttraktes Riedmatt werden wieder zu einem Anstieg der Abschreibungen führen. Die Investitionen für die Sanierung Osttrakt wird uns ca. CHF 10 – 12 Mio. kosten.

Nettoinvestitionen



Fremdkapitalentwicklung

Die Finanzierung dieser Bautätigkeiten kann nicht aus der laufenden Liquidität realisiert werden und bedingt eine höhere Kreditaufnahme. Wir rechnen mit einer Verschuldung bis Ende 2025 von CHF 40-45 Mio., was wiederum Kosten (Zinsen) im Umfang von ca. CHF 0,435 Mio. auslöst und das Ergebnis belastet.

Ende 2024	**CHF 35.0 Mio.**
Aufnahme 2025	**CHF 5.0 Mio.**
Total	**CHF 40-43 Mio.**

Kapitalzinsen für CHF 40-43 Mio. Fremdkapital

→ **CHF 435'000/Jahr**

7. Zusammenfassung

Voranschlag 2026		
Ertrag	**CHF**	**57'016'000**
Aufwand	**CHF**	**57'130'180**
Aufwandüberschuss	**CHF**	**114'180**
Investitionen (netto)	**CHF**	**3'975'000**

Steuerfuss	
2026	**14 %**

In der Botschaft (Broschüre) sind die Abweichungen sowie deren Ursachen ausführlich erläutert. Bei den Sachkosten schneiden wir besser ab, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass wir einen Standort weniger betreiben. Zudem zeigt sich, dass die Schule effizient arbeitet. Obwohl die Schülerzahlen leicht gestiegen sind, entstehen keine zusätzlichen Kosten, ein Effekt der Konzentration auf zwei statt drei Schulstandorte.

Beim Personal verzeichnen wir einen moderaten Anstieg. Die neue Richterstelle ist bereits gemäss Sachgeschäft im Budget berücksichtigt. Zusätzlich benötigen Notariat und Konkursamt mehr Ressourcen, da die Anzahl und Komplexität der Fälle deutlich zunehmen. All diese Faktoren sind im Budget vollständig berücksichtigt.

Das ergibt zusammenfassend einen Ertrag von CHF 57 Mio. bei einem Aufwand von CHF 57,1 Mio., einen Aufwandüberschuss von CHF 0,1 Mio. (inkl. Aufwertung Liegenschaft Bahnhofstrasse, Wollerau). Wir wollen rd. CHF 3,9 Mio. investieren und den Steuerfuss auf 14 % belassen. Das sind meine Ausführungen.

Haben Sie noch Fragen?

Wenn nun keine Fragen mehr sind, gebe ich zurück an Yolanda Fumagalli.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann:

Wir kommen damit formell zum Traktandum 2.

Traktandum 2
Genehmigung des Voranschlags 2026 und Festsetzung des Steuerfusses

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Genehmigung des Voranschlages 2026 (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung), Festsetzung des Steuerfusses und Kenntnisnahme des Finanzplanes 2027-2029

Der Bezirksrat beantragt,
- den Voranschlag der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 114'180 zu genehmigen,
- den Voranschlag der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 3'975'000 zu genehmigen,
- den Steuerfuss für das Jahr 2025 auf 14 % einer Einheit festzusetzen,
- den Finanzplan zur Kenntnisnahme.

Sie haben die Ausführungen unseres Säckelmeisters zum Voranschlag 2026 gehört.

Sie finden die entsprechenden Zusammenstellungen der Erfolgsrechnung 2026 auf den Seiten 16-27.

Den Zusammenzug der Erfolgsrechnung auf der Seite 15.

Die Investitionsrechnung finden Sie auf den Seiten 28 und 29.

Diskussion über Voranschlag Erfolgsrechnung 2026 Botschaft ab Seite 16 ff. Diskussion über Voranschlag Investitionsrechnung 2026 Botschaft auf Seiten 28 und 29. Schlussabstimmung über Genehmigung Voranschlag 2026 mit einem Steuerfuss von 14 %. Kenntnisnahme des Finanzplanes.

Ich gebe das Wort jetzt an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

Otto Feldmann, Präsident der RPK

Mein Name ist Otto Feldmann, ich bin der Präsident der Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Höfe. Guten Abend. Darf ich Sie bitten, Seite 7 aufzuschlagen. In der Botschaft finden Sie unseren Bericht zum Antrag zum Voranschlag 2026. Wünscht jemand, dass ich den Bericht vorlese? Das scheint nicht der Fall zu sein. Darf ich Fragen beantworten? Das scheint ebenfalls nicht der Fall zu sein. Dann beantragt die Rechnungsprüfungskommission den Voranschlag 2026 zu genehmigen und den Steuerfuss von 14 % für eine langfristige Planung sein zu lassen. Vielen Dank.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Ich danke dem Präsidenten der RPK für seine Ausführungen.

Ich eröffne nun die Diskussion zum Voranschlag der Erfolgsrechnung, welche Sie detailliert auf den Seiten 16-27 finden.

Gibt es Wortmeldungen zu

0	Allgemeine Verwaltung	S. 16-18

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	S. 18-21

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

2	Bildung	S. 22-24

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

3	Kultur, Sport und Freizeit	S. 24-25

Ladina Gross, Freienbach – SP Freienbach

Sehr geehrte Frau Bezirksammann, sehr geehrter Bezirksrat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mein Name ist Ladina Gross aus Freienbach. Ich bin Präsidentin der Kulturkommission Freienbach, stehe aber heute im Namen der SP des Bezirks Höfe da und stelle den Antrag um Erhöhung des Kulturbudgets.

In den letzten Jahren sind die Verkehrs-/Tourismusvereine im Kanton Schwyz (u.a. Verkehrsverein Höfe am Etzel) grosszügig unterstützt worden durch die Casino Zürichsee AG. Die Casino Zürichsee AG in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Höfe ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Partner für Kultur- und Vereinsveranstaltungen geworden.

Diese Vereinbarung läuft nach 25 Jahren aus.

Der Verwaltungsrat der Casino Zürichsee AG hat sich entschlossen, diese Zusammenarbeit für die nächsten 10 Jahre zu erneuern. Aber die finanzielle Basis von insgesamt CHF 400'000.00 pro Jahr ist auf den Betrag von CHF 150'000.00 zurückgenommen worden. Dies bedeutet für den Verkehrsverein Höfe eine Reduktion um CHF 30'000.00 (von CHF 60'000.00 auf CHF 30'000.00).

Wir alle kennen die schwierige Situation der Vereine in personeller und auch finanzieller Hinsicht. Damit das vielfältige Angebot an Vereinen sowie kulturellen Veranstaltungen in der Region Höfe weiterhin bestehen kann, sind diese Mittel von grosser Bedeutung.

Um den Wegfall zu kompensieren, damit das kulturelle Angebot im Bezirk Höfe weiterhin in diesem Umfang unterstützt werden kann, stelle ich den Antrag, dass das Kulturbudget (Konto 3290 Kultur) um CHF 30'000.00 erhöht wird. Damit Unterstützungsbeiträge an die Vereine und kulturellen Veranstaltungen durch den Bezirk Höfe erhöht werden können.

Auch der Bezirk Einsiedeln hat sein Kulturbudget aus den genannten Gründen bereits erhöht.

Ich bitte Sie, diesem Beispiel zu folgen und meinem Antrag zuzustimmen. Dankeschön!

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Vielen Dank, Ladina. Wir nehmen das sehr gerne so entgegen. Den Antrag haben wir von dir schriftlich erhalten. Bitte behalten Sie das für den Moment im Hinterkopf, denn abstimmen darüber werden wir am Ende der gesamten Beratung. Gibt es noch weitere Wortmeldungen zu diesem Thema? Das ist nicht der Fall. Wir nehmen das, wie gesagt, gerne so entgegen.

Gibt es Wortmeldungen zu

4 Gesundheit S. 25

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

6 Verkehr S. 25

Keine Wortmeldungen

Gibt es Wortmeldungen zu

7 Umweltschutz und Raumordnung S. 25-26

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

8 Volkswirtschaft S. 26

Christina Staub, Wollerau

Ich besitze eine Fotovoltaik-Anlage. Ich war Pionierin in der Gemeinde Wollerau. Und die EW Höfe AG ist mir sehr, sehr dankbar gewesen in dieser Zeit. Für die Installation meiner Fotovoltaik-Anlage habe ich einen Vertrag erhalten. Und jetzt – seit Juni 2025 – ist mein Vertrag gekündigt. Ich bekomme von der EW Höfe AG

keine Antworten, obwohl ich einige Gespräche mit ihnen schon gesucht habe. Es kann mir niemand definitiv Auskunft geben. Also bin ich jetzt in einem vertragslosen Zustand. Und da der Bezirk Höfe Alleinaktionär der EW Höfe AG ist, wäre ich dankbar, wenn sich der Bezirk nun mit dieser Angelegenheit befassen würde. Damit auch ich wieder weiss, was Sache ist.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Darf ich noch um Ihren Namen bitten. – Frau Staub ist mein Name.

Frau Staub wünscht sich, dass wir uns mit ihrem Anliegen als Bezirk Höfe befassen. Gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Thema? Das ist nicht der Fall.

Gibt es Wortmeldungen zu

9 Finanzen und Steuern S. 27

Keine Wortmeldungen.

Ich eröffne nun die Diskussion zum Voranschlag der Investitionsrechnung 2026, welche Sie in der Botschaft detailliert auf der Seite 29 finden.

Gibt es Wortmeldungen zu

0 Allgemeine Verwaltung S. 29

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

2 Bildung S. 29

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung S. 29

Keine Wortmeldungen.

Gibt es Wortmeldungen zu

7 Umweltschutz und Raumordnung S. 29

Keine Wortmeldungen.

Ich eröffne nun die Diskussion zum **Steuerfuss** für das Jahr 2026.

Der Bezirksrat beantragt, den Steuerfuss für das 2026 auf 14 % einer Einheit festzusetzen.

Gibt es Wortmeldungen zum beantragten Steuerfuss für das Jahr 2026?

Keine Wortmeldungen.

Dann kommen wir zur Abstimmung zum Voranschlag der Erfolgsrechnung 2026, der Investitionsrechnung 2026 und zum Steuerfuss.

Wir beginnen nun mit dem Antrag der SP über die Erhöhung des Kulturbudgets um CHF 30'000.00, aufgrund des Wegfalles der Beiträge des Casinos. Wer dem Antrag um Erhöhung des Kulturbudgets um CHF 30'000.00 – von jetzigem Total von CHF 184'500.00 auf CHF 214'500.00 – erhöhen will, bezeuge dies bitte durch Handerheben.

Die Mehrheit der Stimmberechtigten stimmt dem Antrag der SP zu.

Wer den Voranschlag der Erfolgsrechnung 2026 mit einem Aufwandüberschuss von neu CHF 144'180, der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 3'975'000.00 und mit dem Steuerfuss von 14 % einer Einheit genehmigen möchte, bezeuge dies durch Handheben.

Die Bezirksgemeinde stimmt dem Voranschlag 2026 mehrheitlich zu (ohne Gegenmehr und Enthaltungen).

Sie haben den beantragten Voranschlag 2026 der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und den Steuerfuss damit genehmigt.

Der **Finanzplan 2027-2029** ist zur Kenntnis zu nehmen. Gibt es Fragen zum Finanzplan 2027-2029?

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

F) Vorstellung Sachgeschäfte

Bevor wir die Sachgeschäfte vorstellen, möchte ich Sie auf Folgendes hinweisen:

Im Urnensystem muss jedes Sachgeschäft vorberaten werden (§ 13 Abs. 1 GOG). Am Ende der Beratung wird nicht über Annahme oder Ablehnung des Sachgeschäfts entschieden, sondern der Versammlungsleiter überweist das Geschäft an die Urne.

Es gilt zu beachten, dass der Gesetzgeber, die in § 12 GOG aufgelisteten Sachgeschäfte ausdrücklich und zwingend der Beschlussfassung an der Urne vorbehalten hat. Dies sind insbesondere der Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken, mit Ausnahme geringfügiger Geschäfte, sowie weitere durch die Gesetzgebung vorgesehene Geschäfte.

G) Sachgeschäft «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe»

Wir kommen damit zum Traktandum 3.

Ich stelle Ihnen das Sachgeschäft «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe» in meiner Funktion als Ressortvorsteherin Präsidiales/Justiz mittels einer Power-Point-Präsentation vor.

Referat von Yolanda Fumagalli

Worum geht es?

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Verfahren am Bezirksgericht Höfe, aber auch deren Komplexität und Umfang sehr stark angestiegen.

Die Arbeitslast ist durch den Präsidenten und die zwei vollamtlichen Richter kaum mehr zu bewältigen.

Das Bezirksgericht erachtet die Schaffung einer zusätzlichen vollamtlichen Richterstelle als dringend erforderlich.

Anzahl Eingänge

Ende 2023	1'500 neue Verfahren
Ende 2024	1'700 neue Verfahren
Hochrechnung 2025	2'000 neue Verfahren

Gemäss neuester Hochrechnung für 2025 wird insgesamt mit 2000 neuen Verfahren gerechnet. Dies entspricht einer Zunahme der Fallzahlen um 25 % im Vergleich zu 2023.

Die Gründe für den massiven Anstieg der Fälle sind unterschiedlich. Beispielsweise durch die Änderungen im Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz gab es dieses Jahr rund 100 zusätzliche Verfahren.

Nebst den deutlich angestiegenen Fallzahlen belasten der stark zunehmende Umfang und die hohe Komplexität der einzelnen Fälle mindestens so sehr. Letzteres ist zweifellos auf die spezifische Bevölkerungsstruktur und die Anzahl sowie die Art der juristischen Personen im Bezirk Höfe zurückzuführen.

Ausserdem wird die anstehende Digitalisierung (Justitia 4.0) die Gerichtsleitung in den nächsten fünf bis zehn Jahren zusätzlich beanspruchen. Schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass durch die in den letzten Jahren stark gestiegene Arbeitslast verschiedene neue Stellen (im Sekretariat und auf Gerichtsschreiberstufe) geschaffen werden mussten und vermehrt Teilzeit gearbeitet wird. Entsprechend nahm auch die Zeit, welche für die Personalführung, Administration und Kommunikation erforderlich ist, deutlich zu.

Es wäre möglich, eine nebenamtliche Richterstelle durch eine vollamtliche Richterstelle zu ersetzen. Damit würde aber die Tradition des Laienrichtertums, die im Kanton Schwyz stark verankert ist, nicht genügend beachtet. In verschiedenen Konstellationen ist es sehr bereichernd, wenn Nichtjuristen ihren beruflichen und persönlichen Hintergrund ins Gericht einbringen.

Diese Tradition sollte durch die Schaffung einer weiteren vollamtlichen Richterstelle nicht beschnitten werden. Deshalb muss die Anzahl der Richter im Bezirk Höfe auf sieben aufgestockt werden, wofür es einer Volksabstimmung bedarf.

Gemäss § 29c Abs. 1 Justizgesetz

[1] Das Bezirksgericht besteht aus einem Präsidenten und sechs Richtern. Die Stimmberechtigten des Bezirks können die Anzahl der Richter nach Anhörung des Gerichts bis auf acht erhöhen.

Kosten für den Bezirk:

Durch die geplante Schaffung einer vierten vollamtlichen Richterstelle fallen zusätzliche Lohnkosten sowie Kosten eines zusätzlichen Arbeitsplatzes an. Diese Kosten sind bereits im Voranschlag 2026 enthalten.

Zeitplan

Volksabstimmung	8. März 2026
Wahl eines Richters/einer Richterin	14. Juni 2026
Frühester Antritt des Amtes	1. Juli 2026

Das Bezirksgericht erachtet die Schaffung einer vierten vollamtlichen Richterstelle als dringend erforderlich. Damit wird sichergestellt, dass zwei vollständige Dreierkammern (1 vollamtlicher Richter, 2 nebenamtliche Richter) beschlussfähig sind. Die weiterhin erwartete, hohe Arbeitslast kann dank einer zusätzlichen Richterstelle besser bewältigt werden. Auch der Bezirksrat Höfe erkennt die Notwendigkeit einer zusätzlichen vollamtlichen Richterstelle an und befürwortet deshalb die Erhöhung der Zahl der Richter auf sieben.

Ich gebe das Wort nun an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

Otto Feldmann, Präsident RPK

Darf ich Sie bitten, die Seite 37 der Botschaft aufzuschlagen. Sie sehen unsere Stellungnahme zur Erhöhung der Anzahl Richter in unserem Bezirksgericht. Wünscht jemand, dass ich diese vorlese? Scheint nicht der Fall zu sein. Kann ich Fragen beantworten? Scheint auch nicht der Fall zu sein. Dann können die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission bestätigen, dass wir das Sachgeschäft überprüft haben und Sie dem zusätzlichen vollamtlichen Richter oder Richterin an der Urne zustimmen können. Vielen Dank.

Gibt es Wortmeldungen zum Sachgeschäft «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe»?

Lorenz Ilg, Bäch – Kantonsrat GLP Freienbach

Danke vielmals, an dieser Stelle im Namen der Grünliberalen für die Arbeit, für die Rechnung und die guten Erklärungen unseres Säckelmeisters. Wir schätzen das sehr, wir schätzen auch sehr, dass wir in dieser grossartigen Mehrzweckhalle sein dürfen. Das hat auch selbstverständlich mit dem Ressort Liegenschaften zu tun, aber auch mit Ihnen, die fleissig Steuern zahlen und dafür sorgen, dass wir so ein Gebäude überhaupt haben dürfen. Ich freue mich, heute das erste Mal da sein zu dürfen.

Zum Sachgeschäft Richter, Justizpersonen. Wir von den Grünliberalen unterstützen das Anliegen selbstverständlich zu 100 Prozent. Es ist mir selbst als Jurist einschlägig bekannt, dass Verfahren länger und zahlreicher geworden sind. Das Geschäft gibt zu zwei Bemerkungen Anlass:

1. Wenn mehr Fälle beim Gericht eingehen, dann gibt es im Gegenzug auch mehr Gerichtsgebühren. Und vielleicht gibt es sogar die Möglichkeit, hier eine kurze Antwort zu geben, in welchem Umfang das passieren könnte. Das würde wenigstens die Kosten etwas nach unten bringen für eine solche Vollrichterstelle.
2. Die zweite Bemerkung betrifft die sogenannten Gerichtsstandtouristen. Die gibt es, weil in unserem Kanton Schwyz die Gerichtsgebühren sehr tief sind. Sie betragen 100'000 und können in ganz komplexen Fällen um 50 % erhöht werden. Im benachbarten Kanton Zürich sind die Gebühren zehnmal höher, nämlich eine Million, und in besonders komplexen Fällen liegen sie bei CHF 1,5 Millionen gedeckelt. Darum gibt es sogenannte Gerichtsstandsvereinbarungen, und da vereinbaren Firmen – sogenannte Privatpersonen –, die Streitigkeiten vor unser Höfner Bezirksgericht zu bringen und das natürlich bei zehnmal tieferen Gerichtskosten. Das macht es attraktiv bei höheren Streitwerten und das führt zu einem sehr hohen Wachstum der Fälle, ausgerechnet im Bezirk Höfe, denn das Gericht befindet sich in der Nähe des Kantons und der Stadt Zürich. Immerhin, das sind die guten Neuigkeiten und damit schliessen wir die Bemerkungen schon fast ab: Wir sind im Kantonsrat dran, die Gerichtsstandsgebühren anzupassen und zu erhöhen, damit es nicht mehr gleich attraktiv ist, vor dem Bezirksgericht zu prozessieren. Wir passen sie nämlich an, ganz genau auf die Höhe der Gerichtsstandgebühren in Zürich. Das ist zumindest der aktuelle Stand. Beschlossen ist es noch nicht, aber das wird auf jeden Fall kommen. Das waren meine Bemerkungen. Danke vielmals.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Danke Herr Ilg. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Thomas Grieder, Wollerau – Kantonsrat FDP Wollerau

Frau Bezirksammann, geschätzte Höfnerinnen und Höfner. Der Bezirksrat beantragt die Erhöhung der Richterzahl beim Bezirksgericht Höfe von sechs auf sieben Richter, indem eine dritte vollamtliche Richterstelle geschaffen werden soll. Ich bin als Kantonsrat der Vizepräsident der Rechts- und Justizkommission, die die Oberaufsicht in der Rechtspflege des Kantons Schwyz ausübt. Im Rahmen dieser Oberaufsicht prüfen wir auch die Rechenschaftsberichte der Gerichte des Kantons. Bezüglich unseres Bezirksgerichts hat sich gezeigt, dass im vergangenen Jahr die Neuzugänge erheblich zugenommen haben, nämlich plus 15 %. Gleichzeitig hat aber das Bezirksgericht Höfe auch gute Arbeit gemacht und mehr Fälle erledigen können. Im vergangenen Jahr waren es plus 8 %. Trotzdem hat es dazu geführt, dass trotz mehr Erledigungen noch mehr neue Fälle hinzugekommen sind. Die Pendenzenlast nimmt zu. Konkret im vergangenen Jahr von 275 Fällen auf 372 Fälle, fast 100 Fälle mehr. Damit die Pendenzenlast nicht weiter ansteigt und das Gericht auch in Zukunft rasch Urteile fällen kann, bitte ich Sie, der Erhöhung der Richterzahl zuzustimmen und im März an der Urne ein «Ja» stimmen. Danke vielmals.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Gibt es weitere Wortmeldungen?

Die Diskussion ist erschöpft. Sehe ich es richtig, dass niemand mehr die Diskussion wünscht?

Somit wird das Sachgeschäft «Erhöhung der Zahl der Richter am Bezirksgericht Höfe» an die Urne vom 8. März 2026 zur Abstimmung überwiesen.

H) Sachgeschäft Verkauf Stockwerkeigentum Rathaus I, Roosstrasse 3, 8832 Wollerau

Wir kommen damit zum Traktandum 4.

Der Ressortleiter Stefan Helfenstein stellt Ihnen das Sachgeschäft «Verkauf Stockwerkeigentum Rathaus I, Roosstrasse 3, 8832 Wollerau» mittels einer Power-Point-Präsentation vor. Ich übergebe nun das Wort an Stefan Helfenstein.

Stefan Helfenstein, Bezirksrat Ressort Liegenschaften

Worum geht es?

Im Juli 2024 zogen das Bezirksgericht, die Ämter und die Verwaltung des Bezirks Höfe in das neue Rathaus und Justizgebäude Leutschen, Freienbach, um.

Seit dem Umzug in die neuen Gebäude in Freienbach steht das Stockwerkeigentum des Bezirks an der Roosstrasse 3 in Wollerau leer und wird nicht mehr benötigt.

Im Zuge der Abstimmungsinformation zur Sachvorlage «Rathaus und Justizgebäude Leutschen» hat der Bezirk in seiner Botschaft mitgeteilt, dass die nicht mehr benötigten Liegenschaften zur Finanzierung des Neu- und Umbauprojekts Leutschen verkauft werden sollen.

Die Stockwerkeigentumseinheit soll nun mittels freiwilliger öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Geschichte / Ausgangslage

1973	Entscheid der Wollerauer Stimmbevölkerung: Schenkung Bauland zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes für den Bezirk Höfe Damit der Bezirk das Verwaltungsgebäude realisieren konnte, Erwerb angrenzender Baulandreserven der damaligen Nachbarn. Im Sinne eines Gegengeschäftes erhielten die Privaten die Attikawohnung des Verwaltungsgebäudes im 3. Obergeschoss.

Darin begründet sich die heute bestehende Aufteilung in Stockwerkeinheiten zwischen dem Bezirk und der privaten Eigentümerschaft.

Die Errichtung des Verwaltungsgebäudes war damals die einzige Bedingung der Gemeinde Wollerau für die Schenkung und die damit verbundene Eigentumsübertragung. Der Bezirk Höfe ist heute in Bezug auf seine Eigentumsanteile am Rathaus I gegenüber der Gemeinde Wollerau frei von jeglichen rechtlichen Verpflichtungen.

Die Gemeinde Wollerau hatte geplant, das Rathaus I als Ganzes (inkl. Dachwohnung) zu kaufen, um es für gemeindeeigene Aufgaben nutzen zu können. Die drei involvierten Parteien – Bezirk, Private und Gemeinde – konnten sich zwar über die Kaufmodalitäten einigen, der Bezirk und die private Eigentümerschaft jedoch nicht bezüglich bestehenden Vorkaufsrechts des Bezirks für die Privatwohnung. Diese Differenzen liessen sich nicht auflösen.

Angesichts der zunehmenden öffentlichen Besorgnis über die Wohnungsnot und den Mangel an bezahlbarem Wohnraum beschloss der Bezirk, seinen Miteigentumsanteil prioritär einer Wohnbaugenossenschaft (analog Velounterstand in der Leutschen) zum Erwerb anzubieten. Die im Bezirk Höfe ansässigen Wohnbaugenossenschaften haben jedoch kein Interesse an der Stockwerkeigentumseinheit an der Roosstrasse bekundet.

Verkauf der Stockwerkeinheit

Der Bezirksrat Höfe verfolgt im Bereich der Liegenschaften eine klare strategische Ausrichtung. Nicht mehr benötigte Hochbauten werden veräussert, Landreserven hingegen verbleiben im Eigentum des Bezirks Höfe. Eine Vermietung von Liegenschaften stellt keine eigentliche Aufgabe der öffentlichen Hand dar und wird daher nicht angestrebt. Eine Renovation des Rathauses I für Büronutzung würde gemäss Kostenschätzung eines Architekten CHF 8,055 Mio. (+/- 25 %) kosten. Eine Umnutzung des Stockwerkeigentums in Kleinwohnungen würde Investitionen von über CHF 10,14 Mio. (+/- 15 %) erfordern.

Die Stockwerkeinheit des Bezirks Höfe soll nun verkauft werden, weil die Liegenschaft nicht mehr für die Erfüllung von öffentlichen Aufgaben des Bezirks dient.

Die Marktwertschätzung für die Stockwerkeigentumseinheit Nr. S5167 Wollerau beträgt per Stichtag 17. Januar 2023 CHF 7'245'000.00. Dieser Verkehrswert ist auch in der Bilanz des Bezirks Höfe verbucht.

Die Liegenschaft soll nun an die/den Meistbietende/n öffentlich versteigert werden.

Verfahren bei Kauf und Verkauf von Grundstücken

Gemäss der übergeordneten kantonalen Gesetzgebung liegen der Kauf und Verkauf von Grundstücken, mit Ausnahme von geringfügigen Geschäften, in der Kompetenz der Stimmberechtigten (§ 12 Gemeindeorganisationsgesetz, GOG, und § 48 Abs. 1 Bst. b FHG-BG). Somit muss der Verkauf eines Grundstückes daher an der Bezirksgemeindeversammlung vorberaten und anschliessend an der Urne durch die Stimmberechtigten entschieden werden.

Grundstücke sind zum Verkehrswert zu veräussern. Eine Abweichung nach unten wäre mit einer pflichtgemässen Haushaltführung und letztlich auch der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 5 FHG-BG) nicht zu vereinbaren.

Verkaufsmodalitäten

- Verkauf einer Liegenschaft der öffentlichen Hand

→ möglichst hoher Erlös
→ Transparenz des Verfahrens

- freiwillige öffentliche Grundstückversteigerung

→ Chancengleichheit für alle Interessierten
→ Bevölkerung hat Gewähr für bestmögliche Einnahmen

- Gantanschlag CHF 7'245'000.00

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Herzlichen Dank, Stefan, für deine Ausführungen zum Sachgeschäft.

Ich gebe das Wort nun an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

Otto Feldmann, Präsident RPK

Gut, zum letzten Mal: Darf ich Sie bitten, die Seite 43 aufzuschlagen. Sie sehen dort unsere Stellungnahme zum Verkauf des Rathauses I. Wünscht jemand, dass ich den Text vorlese? Darf ich Fragen beantworten? Dann bestätigen Ihnen die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, dass wir das Sachgeschäft überprüft haben und Sie zum beantragten Verkauf und dieser Versteigerung an der Urne zustimmen können.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen der Rechnungsprüfungskommission Ihnen für die Unterstützung und das Vertrauen bedanken und wünsche Ihnen bereits jetzt schon eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2026. Vielen Dank.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Herzlichen Dank, Otti, für deine Ausführungen.

Gibt es Wortmeldungen zum Sachgeschäft «Verkauf Stockwerkeigentum Rathaus I, Roosstrasse 3, 8832 Wollerau»?

Diskussion

Otto Kümin, Pfäffikon – SP Höfe

Mein Name ist Otto Kümin. Ich rede im Namen der SP Freienbach als deren Präsident. Die SP-Höfe bedauert, dass keine Einigung zwischen den drei Parteien – Gemeinde Wollerau, Bezirk Höfe und private Eigentümerschaft – zustande kam. Den Namen nenne ich nicht, er ist ja allen bereits bekannt. Darf ich eine kleine News, ein kleines Geheimnis verraten? Es hat schon einmal eine Phase gegeben in den Gesprächen,

als das Geschäft, der Übergang des Rathauses I an die Gemeinde Wollerau, gedroht hat zu scheitern. Rührige Bürger, insbesondere aus der Gemeinde Wollerau – das ist jetzt das Geheimnis – haben eine Einzelinitiative beim Bezirk Höfe eingereicht und haben gefordert, das müsse zwingend an eine öffentlich-rechtliche Körperschaft veräussert werden und haben eine Volksabstimmung darüber gefordert. Als dann aber die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden, ist die Initiative zurückgezogen worden.

Umso grösser ist das Bedauern heute Abend, dass der zweite Anlauf auch nicht gelungen ist. Wenn Sie die Botschaft lesen, dann kann man schlussfolgern, dass es wirklich am Schluss nicht mehr an der Gemeinde Wollerau oder am Bezirk lag, sondern an der Miteigentümerschaft. Wir bedauern das Verhalten dieser privaten Eigentümerschaft. Der Verdacht liegt nahe, dass die private dritte Partei spekuliert, wenn es nicht an die Wollerauer geht, sondern im freien Verkauf durch eine Versteigerung verkauft wird, holt sich die private Drittpartei mehr heraus. Sie können selbst ein Urteil über diese Haltung fällen. Das ist menschlich, aber in diesem Punkt vielleicht doch bemerkenswert.

Und vor allem zeigt dieses Verhalten, dass eben das Ansinnen eines Verkaufs in freien Märkten an sich falsch ist. Weil damit, mit dieser Strategie, wie es der Bezirksrat nennt, mit dieser Veräusserungsstrategie heizen wir – ausgerechnet im Bezirk Höfe – die Bodenpreis- und die Mietzinssteigerungsspirale an. Wir finden es verwerflich, dass eine öffentliche Hand wie der Bezirk zu dem Vorgang Hand bietet.

Ich glaube, mein Präsidentenkollege der GLP wird zu diesem verhängnisvollen Mechanismus vielleicht noch ein paar weitere Ausführungen machen. Wer, wenn nicht die öffentliche Hand, sollte alles daransetzen, diese verhängnisvolle Bodenpreisfehlentwicklung zu stoppen und umzudrehen. Deshalb empfiehlt Ihnen die SP-Höfe, am 8. März, ein Nein in die Urne einzulegen – als Grundsatzhaltung «stoppt die Spekulation und die endlose Bodenpreissteigerung». Danke für Ihr Mitmachen.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Danke, Otti. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Lorenz Ilg, Bäch – Kantonsrat GLP Freienbach

Frau Bezirksammann, verehrte Damen und Herren. Wir möchten an dieser Stelle nochmals in Erinnerung rufen: Es handelt sich um eine Liegenschaft in der Mitte des Dorfes, an allerbester Lage. An dieser Stelle können Sie zu diesem Preis nie mehr zu einer Liegenschaft kommen, wenn man als öffentliche Hand irgendwann wieder einmal Bedarf hat nach Raum, sei es für die Schule, sei es für eine Kita, sei es für Alters- und Pflegeheime. Die Bevölkerung wird älter. Es gibt immer weniger Nachkommen. Wir werden mehr Raum für Alters- und Pflegeheime brauchen. Und das ist eine sehr wahrscheinliche Situation. Natürlich kann man sagen, wir haben ja Reserven oben am Berg, gerade bei der Autobahn. Ich bin sicher, wenn Sie mal in diese Situation kommen, ein Alters- und Pflegeheim brauchen, werden Sie dort am Berg nicht glücklich werden.

Zweitens möchte ich Sie daran erinnern, dass es nicht wirtschaftlich ist oder wirtschaftlich keinen Sinn macht, solche Liegenschaften zu verkaufen. Warum?

Wie vom Säckelmeister ausgeführt, können mit dem Erlös aus den Liegenschaften Schulden getilgt und die Schuldenlast reduziert werden. Am heutigen Kapitalmarkt ist Fremdkapital sehr günstig, der Zins liegt bei 1 %. Gleichzeitig steht dem aber eine mögliche Wertsteigerung der Liegenschaft gegenüber, die aktuell besonders im Bezirk Höfe, nicht weniger als 5-10 % pro Jahr beträgt. 5-10 % Wertsteigerung, die wir aus der Hand geben, um 1 % Fremdkapital zu sparen.

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie im Namen der Grünliberalen mit wirtschaftsliberalem Denken, zu diesem Geschäft ein «Nein» in die Urne zu legen. Es macht wirtschaftlich keinen Sinn, erstens, und zweitens, handelt es sich genauso um eine Landreserve oder Raumreserve, die irgendwann benötigt wird und die weitervermietet werden kann. Und ich bin überzeugt, man kann daraus schicke Büro-Räume erstellen für CHF 8 Mio., man kann weniger teure Büro-Räume erstellen für vielleicht weniger Geld und kann sie vermieten, auch wenn es nicht die Kernaufgabe des Bezirks ist.

Und ich schliesse mit dem dritten Punkt an meinen Vorredner an. Günstiger Wohnraum zu schaffen ist eine Verbundsaufgabe der Gemeinden, Bezirke und Kantone zusammen. Und ich bitte Sie im Bezirksrat, nehmen Sie das ernst. Es gibt zwar einen runden Tisch auf nationaler Ebene, aber nehmen Sie die Aufgabe im Bezirksrat wahr und helfen Sie mit, zahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Gehen Sie an die Urne und lehnen Sie das Geschäft ab und helfen Sie, die Liegenschaftspreise nicht mehr anzuheizen, so wie es der Präsident der SP-Höfe gesagt hatte. Danke vielmals.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Danke Herr Ilg. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Dominik Hug, Wollerau

Geschätzte Damen und Herren, es hat von Herrn Ilg vor kurzem einen ähnlichen Antrag zum Rathaus II gegeben. Mit den ähnlichen Argumentationen hat er begründet, dass wir das Rathaus II nicht verkaufen sollen. Sie haben als Souverän mit knapp 70 % der Vorlage des Bezirks zugestimmt und somit auch unserer Strategie für die Refinanzierung unserer Bauten. Ich empfehle Ihnen, das ähnlich zu machen im März. Besten Dank.

Yolanda Fumagalli, Bezirksammann

Die Diskussion ist erschöpft. Sehe ich es richtig, dass niemand mehr die Diskussion wünscht?

Somit wird das Sachgeschäft «Verkauf Stockwerkeigentum Rathaus I, Roosstrasse 3, 8832 Wollerau» an die Urne vom 8. März 2026 zur Abstimmung überwiesen.

I) Verabschiedung

Bevor ich nun die Budgetgemeinde abschliesse, möchte ich Sie auf einige Termine des Bezirks aufmerksam machen:

Weitere Termine:

Sonntag, 19. April 2026	Erneuerungswahlen Gemeinde- und Bezirksbehörden
Sonntag, 19. April 2026	LEK-Spaziergang
Mittwoch, 22. April 2026	Bezirksgemeinde (Rechnung 2025)
Freitag, 2. Oktober 2026	Höfner Viehausstellung, Schindellegi
Mittwoch, 25. November 2026	Bezirksgemeinde (Voranschlag 2027)

Wir sind damit am Ende der Budgetgemeinde angelangt. Ich danke Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, geschätzte Damen und Herren, dass Sie heute Abend gekommen sind und ich danke Ihnen auch für Ihre Diskussionsbeiträge.

Danken möchte ich auch meiner Kollegin und meinen Kollegen des Bezirksrats für die gute Zusammenarbeit und der ganzen Verwaltung für die Vorbereitung der Bezirksgemeinde.

Herzlichen Dank.

Gerne lade ich Sie nun zu guten Gesprächen bei einem Apéro im Foyer ein.

Die Bezirksgemeinde ist hiermit geschlossen.

Genehmigt vom Bezirksrat Höfe am: 16. Dezember 2025

Bezirksrat Höfe

Yolanda Fumagalli
Bezirksammann

Claudia von Euw
Ratschreiberin

BEZIRKSRAT HÖFE
Kanton Schwyz